

# Wie effizient ist Sprechapraxie-Therapie auf suprasegmentaler Ebene? Eine Einzelfallstudie



Kathrin Sperlich, Ulrike Frank & Nicole Stadie  
Institut für Linguistik, Universität Potsdam

## Theoretischer Hintergrund

„Metrisches Verfahren“ (Ziegler & Jaeger, 1993a):

- Training von Silbensequenzen (Bewegungssequenzen), nicht von Einzellaute
  - Bewegungssequenz: Koordination von unterschiedlichen artikulatorischen Gesten (Artikulationsort, Stimmhaftigkeit, Nasalität)
- ⇒ bislang nur wenige Studien zur Evaluation des Therapieverfahrens:

Diamanti & Miller (2002) sowie Ziegler & Jaeger (1993b) liefern erste Evidenzen für die Wirksamkeit suprasegmentaler Therapieverfahren zur Behandlung von Sprechapraxie

## Ziele

**Forschungsziel:** Evaluation einer störungsspezifischen Therapie in Anlehnung an das „metrische Verfahren“ (Ziegler & Jaeger, 1993a)

**Patientenorientiertes Ziel:** Verbesserung der für die Patientin problematischen artikulatorischen Gesten

## Hypothesen

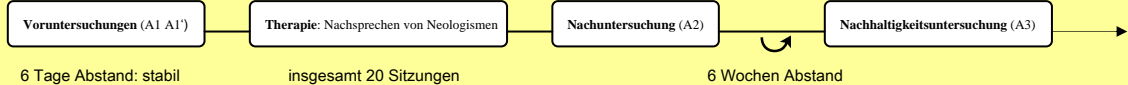
kausaler Therapienachweis für:

- geübte Stimuli (Übungseffekt)
- ungeübte Stimuli mit gleicher phonologischer Struktur (Generalisierungseffekt)
- ungeübte Stimuli mit anderer phonologischer Struktur (Generalisierungseffekt)

Nachhaltigkeit der Verbesserungen (6 Wochen nach der Therapie)

## Material und Durchführung

### Design:

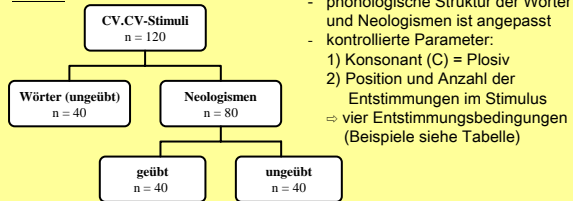


### Patientin:

MP, 59 Jahre alt, Aneurysma-Blutung im Bereich der Arteria cerebri media links, große Läsion in fronto-parieto-temporalen Regionen der linken Hemisphäre, 15 Jahre post-onset

mittelschwere nicht-flüssige Aphasie mit starken Wortfindungsstörungen, leichte Sprechapraxie: insbesondere Defizit für die korrekte Realisierung der Stimmhaftigkeit bei Plosiven

### Stimuli:



	geübte Neos	ungeübte Neos	ungeübte Wörter
keine Entstimmung	Dabe	Debe	Diebe
initiale Entstimmung	Tuge	Toge	Tage
mediale Entstimmung	Dücke	Döcke	Decke
zwei Entstimmungen	Pete	Pite	Pate

### Therapie:

zunehmende Komplexität der artikulatorischen Geste der Stimmhaftigkeit

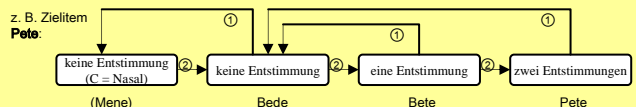


\* → wenn 90% korrekte Stimmhaftigkeitsgesten in zwei aufeinander folgenden Sitzungen bzw. nach sechs Sitzungen

### Hilfe bei fehlerhaftem Nachsprechen:

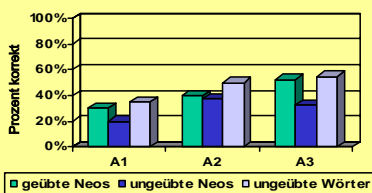
⇒ Ableitungsverfahren nach dem „metrischen Ansatz“ (Ziegler & Jaeger, 1993b):

- 1) Vereinfachung des laryngealen Bewegungsmusters
- 2) laryngeale Komplexität schrittweise wieder hinzufügen



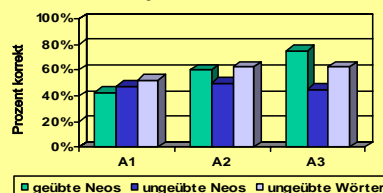
## Ergebnisse

### alle Fehlerarten : CV.CV-Set



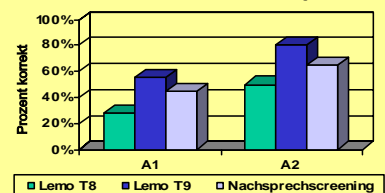
- ⇒ tendenzielle Verbesserung in allen drei Sets (McNemar,  $p > .05$ )
- ⇒ Tendenz bleibt für geübte Neos und ungeübte Wörter stabil (6 Wochen nach der Therapie)

### Stimmhaftigkeitsfehler: CV.CV-Set



- ⇒ **Übungseffekt** für die artikulatorische Geste der Stimmhaftigkeit (McNemar,  $p < .05^*$ )
- ⇒ **Übungseffekt bleibt stabil** (McNemar,  $p > .05$ )

### alle Fehlerarten: funktional relationierte Aufgaben



- ⇒ Lemo Nachsprechen von Neologismen (T8) und Wörtern (T9), Nachsprechscreening (CVC-Wörter)
- ⇒ Verbesserung in allen drei Aufgaben (McNemar,  $p < .05^*$ )

**Kontrollaufgaben:** stabile Leistungen (McNemar,  $p > .05$ ) im schriftlichen Benennen (Blanken et al., 1999) und in der Akakulieuntersuchung (Claros Salinas, 1994)

## Diskussion

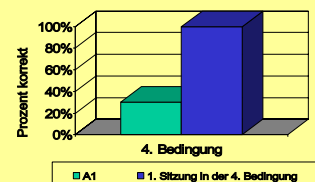
Die störungsspezifische Therapie nach dem „metrischen Verfahren“ (Ziegler & Jaeger, 1993a) war wirksam bei MP:

⇒ **nachhaltiger Übungseffekt für die artikulatorische Geste Stimmhaftigkeit**

**Jedoch:** Generalisierungseffekte auf ungeübtes Material blieben aus (mögliche Gründe: nur ein Aufgabentyp in der Therapie; konstantes, unmittelbar auf die Patientenreaktion folgendes Feedback durch die Therapeutin)

**aber:** Generalisierung innerhalb der Therapiephase ersichtl.

⇒ Therapie der 1., 2. und 3. Bedingung führt bereits zu signifikanter Leistungsverbesserung für die Stimuli der 4. Bedingung, ohne dass diese geübt wurden



## Neue Fragestellung:

Welchen Einfluss hat die artikulatorische Komplexität in der Therapie?

⇒ Führt eine Therapie der artikulatorisch komplexen 4. Bedingung auch zu Leistungsverbesserungen der weniger komplexen 2. und 3. Bedingung?